

Gartenkalender Juli

Das viel zu warme und trockene Wetter der vergangenen 2 Monate hatte eine beschleunigende Wirkung auf die Entwicklung der Pflanzen. Kirschen z.B. reifen fast 4 Wochen früher als in den Sortenbeschreibungen angegeben - der Klimawandel lässt grüßen.

Das sonnige Wetter zeigte aber auch deutlich, wie wichtig gerade in dieser Situation die **Bodenbedeckung mit einer Mulchschicht** ist. Das Aufheizen der oberen Bodenschicht durch die Sonneneinstrahlung wird deutlich reduziert, Sonne und Wind können den Boden nicht so schnell austrocknen. Starkregen kann vom bedeckten Boden besser aufgenommen werden.

In diesem Jahr hat das sonnige Frühjahrswetter in Verbindung mit dem Ausbleiben von Blütenfrost zu einem **sehr guten Fruchtausatz** bei vielen Obstbäumen geführt. Oft können die Bäume diese Frucht Mengen nicht ausreichend ernähren. Zu starker Behang führt mit zunehmender Fruchtgröße zum Ausbrechen ganzer Äste und damit zur nachhaltigen Schädigung des Baumes. Durch die **Reduzierung des Fruchtausatzes mit der Hand** nach dem Junifruchtfall erzielt man eine bessere Qualität der verbleibenden Früchte und vermindert bei dazu neigenden Sorten die Alternanz (Wechsel zwischen starkem Fruchtausatz und Totalausfall im Folgejahr). Material zum Abstützen einzelner Äste sollte trotzdem bereit gehalten werden.

Sommertragende Obstsorten wie Johannis- und Stachelbeeren, Kirsche oder Pfirsich werden gleich bei oder nach der Ernte ausgelichtet. Abgetragene Triebe von Himbeeren oder Brombeeren werden vollständig entfernt.

Auch am Weinspalier werden die Laubarbeiten fortgeführt. Überzählige Gescheine werden entfernt und die Tragruten auf 6 - 8 Blätter über der Traube eingekürzt. Geiztriebe und Laubtriebe ohne Früchte werden vollständig entfernt, soweit sie nicht für den weiteren Stockaufbau benötigt werden.

Bartiris können jetzt noch geteilt und umgepflanzt werden. Von Frühsommerblüherern wie Bartnelken, Akelei oder Rittersporn können jetzt die reifen Samenstände zur Saatgutgewinnung geerntet werden.

Seitentriebe bei Stabtomaten sind möglichst frühzeitig zu entfernen.

Werden Gurken, Zucchini und Bohnen regelmäßig durchgepflückt, fördert das den Fruchtausatz.

Bis 10. Juli können noch Buschbohnen gelegt werden. Salatichorien wie Zuckerhut und Radicchio jetzt ausgesät, ermöglichen die Ernte von frischem Salat im Winterhalbjahr. Bis zum Monatsende kann Feldsalat in freie Beete oder in Multitopfpaletten zur späteren Pflanzung gesät werden.

Starkzehrer wie Gurken, Kürbisse, Zucchini, Tomaten, Rhabarber und Kopfkohlarten sind jetzt dankbar für eine **zusätzliche Düngergabe**. Dafür sind Pflanzenjauchen (Brennnessel, Beinwell u.a.) gut geeignet.

Für den Nachfruchtanbau nicht mehr benötigte Flächen sollten mit **Gründungspflanzen** wie Phacelia, Gelbsenf (nicht vor oder nach Kohlgewächsen) oder Buchweizen bestellt werden. Damit wird der Unkrautwuchs unterdrückt und das Auswaschen von Nährstoffen verhindert. Die Flächen sollten keinesfalls unbestellt bleiben. Ringelblumen und Tagetes als Gründünger reduzieren den Befall des Bodens mit Nematoden.

Blühende Gründüngungspflanzen bieten in den Herbstmonaten ein gutes Nahrungsangebot für Wildbienen und andere Insekten